

„Umgang mit Rechtsextremismus an der Schule“

Bericht von Andreas Salomon über ein Fortbildungsseminar für
Lehrer, Sozialpädagogen und Erzieher am 24.11.2010

Veranstalter: *Gesicht zeigen, Rosenheimer Bündnis gegen Rechts
Kreisverband Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft*

Referent: Günter Kohl, Regionalbeauftragter für Demokratie und Toleranz
für die Oberpfalz

Ort: Pauline-Thoma-Schule, Kolbermoor

Der Schwandorfer Berufsschullehrer Günter Kohl leitet seine Ausführungen mit einer Begebenheit aus dem Jahr 1988 ein.

Es brennt

Ein 19-jähriger Neonazi, Schüler seiner Schule, Mitglied der Nationalistischen Front geht am 16. Dezember in Schwandorf spazieren. Er kommt an einem Haus vorbei, in dem Türken wohnen und beschließt, es anzuzünden. Von zu Hause holt er Streichhölzer, betritt das Gebäude, sieht aufgestapelte Kartons im Flur und legt Feuer. Die Wandverkleidung aus Holz und die Treppe stehen im Nu in Flammen.. Vier Personen verbrennen, drei Mitglieder einer türkischen Familie und ein Deutscher. Neun weitere Personen müssen ins Krankenhaus. Beim Löschen durch die Feuerwehr steht der Täter zwischen den Zuschauern. Als er später festgenommen wird, bestreitet er zunächst die Tat, gibt sie aber schließlich zu. Er erhält 12 ½ Jahre Gefängnis, die er in voller Länge absaß. Bereut hat er seine Tat nie. Zurzeit lebt er in Sachsen und wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Erst vor drei Jahren wurde an dem wieder aufgebauten Haus eine Gedenktafel angebracht.

Steckt in jedem von uns ein Rassist?

Günter Kohl wirft anschließend die Frage auf, ob wir selber eigentlich frei von Rassismus seien. Rassismus wird dabei definiert als:

- Abwertung von Menschen aufgrund bestimmter Merkmal (z.B. angeborener Hautfarbe)
- Einteilung der Gesellschaft in höherwertige und minderwertige Menschen

Rassismus will diskriminieren (= herabsetzen, herabwürdigen)

Es wird ein Fragebogen ausgeteilt mit zwei Aufgaben:

1. Welche Eigenschaften haben Deiner Meinung nach Ausländer
(Du kannst max. fünf Eigenschaften ankreuzen!)

Es folgt eine Liste mit 24 Adjektiven wie z.B.: schwach, lustig, häßlich, gescheit, dumm, faul, stark, fleißig, schön, offen, schmutzig usw.

2. Welche Eigenschaften haben Deiner Meinung nach die Deutschen?
(Du kannst max. fünf Eigenschaften ankreuzen!)

Es folgt die gleiche Liste.

Da die Liste auch viele positive Eigenschaften beinhaltet, sieht man überall, wie die Kollegen fleißig anstreichen. Ein „richtiges“ Verhalten wäre aber gewesen, sich dem Test zu widersetzen, weil er impliziert, dass es überhaupt Unterschiede gibt. Verallgemeinerungen sind immer falsch.

Neonazis gehen genau von einer derartigen Ungleichheit aus.

Viele Menschen sind leichtgläubig

Günter Kohl hält ein Buch hoch mit dem Titel „Die genetische Karte des Menschen“. Er teilt mit, in diesem Buch sei nachzulesen, dass Blauäugige dümmer seien als Braunäugige. Er entwickelt eine Geschichte, die durchaus glaubhaft klingt, aber frei erfunden ist. Es gäbe in der Tat derartige Bücher, in denen behauptet werde, dass es genetisch bedingte Unterschiede der Intelligenz zwischen verschiedenen Völkern gäbe und viele Menschen seien für ein derartiges Schubladendenken ausgesprochen empfänglich, solange sie sich dadurch aufgewertet sähen.

Rassismus beinhaltet den Willen zur Vorherrschaft, beruht auf angenommener Ungleichheit der Menschen und ist immer antidemokratisch und antiliberal. Andere werden niedergedrückt, um sich selbst aufzuwerten.

Was wissen wir über Ausländer / Asylbewerber (Flüchtlinge)?

Ein weiterer **Arbeitsbogen** kommt zur Verteilung mit folgenden Fragen:

1. Deutschland hat 82 Millionen Einwohner, davon sind.....% Ausländer.
2. In Deutschland gibt es.....% Asylanten (Asylbewerber, Flüchtlinge).
3.% aller Flüchtlinge weltweit kamen im Jahr 2004 nach Deutschland.
4. Deutschland lag 2004 im europäischen Vergleich (bezogen auf die Zahl der Asylbewerber pro 1000 Einwohner) auf Platz.....
5. Ein Asylbewerber (alleinstehend oder als Haushaltsvorstand) erhält (neben einem Bett und einem Essenspaket) pro Monat z.B. in München.....Euro Sozialhilfe. Darf er arbeiten?.....janein
6. Von den in Deutschland lebenden Ausländern kommen aus europäischen Ländern.....% und aus afrikanischen Ländern.....%

Lösung:

- | | |
|--------|--|
| 1. 8 % | 4. 18 |
| 2. 1 % | 5. 40.90 Euro, ja, nach einem Jahr Wartezeit |
| 3. 0,5 | 6. 79 %, 4 % |

Die **Auswertung der Ergebnisse der Seminarteilnehmer** zeigte, dass insgesamt die Meinung vorherrschte,

- dass deutlich mehr Ausländer in Deutschland seien, vor allem mehr Asylbewerber
- dass Deutschland prozentual mehr Flüchtlinge aufnehme
- dass wir von 27 in Frage kommenden europäischen Ländern weiter vorn lägen
- dass ein Asylbewerber viel mehr Sozialhilfe bekäme
- dass der Anteil der Ausländer aus anderen europäischen Ländern deutlich niedriger sei

Es ist notwendig, der falschen Vorstellung entgegenzutreten, wir würden von Ausländern überschwemmt.

Um Vorurteilen entgegenzutreten, empfiehlt der Referent das Buch:

„Afrika und die deutsche Sprache“, von Susann Arndt (Unrast-Verlag)

Hier werden unzählige Begriffe erläutert (wie z.B. Hottentotten), die abfällig in Bezug auf Ausländer verwandt werden.

Was ist ein Volk?

Günter Kohl weist darauf hin, dass es so etwas wie ein homogenes Volk nicht gebe und liest dazu u.a. eine Passage aus „Des Teufels General“ (Carl Zuckmayer) vor Gegen Ende des 1. Aktes (Fischer Taschenbuch, S.65 f.) sagt Harras, der General der Flieger zu Hartmann, einem seiner Fliegeroffiziere, der in Bezug auf seinen Stammbaum über eine aus dem Ausland gekommene Großmutter klagt:

„Und jetzt stellen Sie sich doch mal ihre Ahnenreihe vor – seit Christi Geburt. Da war ein römischer Feldhauptmann, ein schwarzer Kerl, braun wie ne reife Olive, der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht. Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler in die Familie, der war ein ernster Mensch, der ist noch vor der Heirat Christ geworden und hat die katholische Haustradition begründet. –Und dann kam ein griechischer Arzt dazu, oder ein keltischer Legionär, ein Graubündener Landsknecht, ein schwedischer Reiter, ein Soldat Napoleons, ein desertierter Kosak, ein Schwarzwälder Flözer, ein wandernder Müllerbursch vom Elsaß, ein dicker Schiffer aus Holland, ein Magyar, ein Pandur, ein Offizier aus Wien, ein französischer Schauspieler, ein böhmischer Musikant – das hat alles am Rhein gelebt, gerauft, gesoffen und gesungen und Kinder gezeugt – und –und der Goethe, der kam aus demselben Topf, und der Beethoven, und der Gutenberg, und der Matthias Grünwald – und ach was, schau im Lexikon nach. Es waren die Besten, mein Lieber! Die Besten der Welt! Und warum? Weil sich die Völker da vermischt haben.“

Vermischt – wie die Wasser aus Quellen und Bächen und Flüssen, damit sie zu einem großen, lebendigen Strom zusammenrinnen. (...)

Was machen Jugendliche in Flossenbürg?

Anhand eines Videos zeigt Günter Kohl ein Projekt („NS-Zwangsarbeit in Schwandorf“) mit Jugendlichen aus der Nähe des ehemaligen KZ Flossenbürg. Die Schüler einer Berufsschule graben auf dem Gelände nach Gegenständen aus der Lagerzeit und fördern Unmengen von Schuhen, Löffeln, Resten von Kleidung usw. zutage. Sie werden Interviews – und es sind auch sehr rechts eingestellte Schüler dabei – die tief beeindruckt sind, vor allem von einem Kinderschuh, der ausgegraben wurde.

Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation stellt Kohl abschließend noch zahlreiche weitere Projekte vor, wie an Schulen über Rechtsextremismus aufgeklärt werden kann.

Dann verteilte er noch einige **Materialien:**

1. „Das deutsche Volk“ (aus: Publik-Forum)

Was Zuckmayer literarisch darlegt, wird hier historisch nachvollzogen. Fazit: Der Deutsche hat in sich keltisches, römisches, griechisches, syrisches, ägyptisches, jüdisches, russisches, möngolisches, ostgermanisches, slavisches, französisches, österreichisches, englisches, polnisches und italienisches Blut sowie das vieler weiterer Menschen anderer Länder.

2. „Den Hass verstehen“ von Jörg Bopp (Publik-Forum Nr.5, 2006)

Der Psychotherapeut berichtet von einem Patienten, der sehr intensiv sich gegen soziale Minderheiten aussprach. Bopp bemüht sich, ihm ruhig zuzuhören, um ihm die Toleranz entgegenzubringen, zu der er selbst nicht fähig ist. Es stellte sich heraus, dass der Mann unter einem Vater gelitten hatte, der ihn unbarmherzig zu Ordnung und Unterwerfung erzogen hatte. Bei einer weiteren Sitzung äußerte sich der Mann wieder extrem über Minderheiten und der Therapeut erwiderte ihm, dass er gegenüber den Minderheiten genau so feindselig und ordnungswütig reagiere wie früher sein Vater gegenüber seinen lebendigen kindlichen Regungen. Der Patient schwieg eine Weile betroffen und fing dann an zu schluchzen und ließ seiner bisher unterdrückten Traurigkeit über das, was ihm einst angetan wurde, freien Lauf. Bopp berichtet, dass die Therapie danach seine Lauf nahm und die rassistische Wut des Mannes langsam verschwunden sei.

Bopp resümiert: „Ein Mensch, der in seiner Kindheit viele Demütigungen und Einschränkungen durch die Eltern erfahren hat, wird es später schwer haben,, seinen Mitmenschen gegenüber duldsam zu sein, denn er kann Anderen nicht geben, was er selbst nicht erhalten hat.“

Und an anderer Stelle: „Je weniger Toleranz Erfahrung ein Mensch hat, desto weniger Toleranzbereitschaft kann er aufbringen. Dabei wird er jenen Gruppen gegenüber besonders unduldsam sein, die deutlich etwas von jener Anomalie,

Abweichung, Unbotmäßigkeit und Unordentlichkeit verkörpern, die einst in ihm selbst unterdrückt wurde. An ihnen wird er seinen Hass gegen seine früheren Unterdrücker austoben.“

Bopp folgert, weil Intoleranz so tief in der Lebensgeschichte eines Menschen verwurzelt sei und von ihren Vertretern als Beweis für Stärke erlebt werde, reiche es nicht aus, gegen sie lautstark anzupredigen. Es sei notwendig ihre Ursprünge und ihre Bedeutung offen zu legen.

3. Rechte Zeichen und Symbole

Es kommt ein Blatt zur Verteilung mit Zeichen der rechten Szene.

z.B.

18	=	Adolf Hitler
88	=	Hitler
19/8	=	Sieg Heil
74	=	Groß Deutschland
28	=	Blood and Honour
1347	=	MDG = Mit deutschem Gruß

Es folgen zahlreiche weitere Abkürzungen.

4. Zur Sache, Rechtsextrem, von Matthias Arning

Der Autor unterscheidet zwischen Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Neonazismus. Das jeweilige Verhältnis zur Gewalt ist ausschlaggebend:

Rechtspopulisten und Rechtsradikale: haben eine eher distanzierte Beziehung zu Tätlichkeiten

Rechtsextreme und Neonazis: Gewalt ist ein legitimes Mittel gegenüber Andersaussehenden oder Andersdenkenden

Rechtspopulisten setzen stark auf Traditionen, die sie als Kontrapunkt einer späten, die Menschen aus ihren gewohnten Zusammenhängen reißenen Moderne sehen.

Ein ausgeprägter Nationalismus gekoppelt mit einer drastischen Ausländerfeindlichkeit führt zu **rechtsradikalen und rechtsextremen** Strömungen. **Rechtsradikale** stehen nach Meinung des Verfassungsschutzes noch auf dem Boden der Verfassung, **Rechtsextremisten und Neonazis** stellen dagegen eine Gefahr für das Grundgesetz dar.

Rechtsextreme begreifen sich als antibürgerlichen Kontrapunkt, weisen dem Nationalismus eine besondere Bedeutung zu, verstehen sich aber nicht unbedingt

als Nachfolger des Nationalsozialismus. Für sie macht die ethnische Zugehörigkeit zu einer Rasse den Wert des Menschen aus.

5. Selbstverständnis einer Schule ohne Rassismus

1. *Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.*
2. *Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, einander künftig zu achten.*
3. *Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierung durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.*

6. Ideologische Ausrichtung der NPD

Vertreten wird eine biologistische Weltsicht

Territorialtrieb der Tiere, Neigung zum Revierbesitz
Nationalismus = natürlicher Ausdruck des Revierbesitzes

Aggressionstrieb: Recht auf Kämpfe zur Vergrößerung des Territoriums

Sozietätstrieb: Begründung der Volksgemeinschaft

Aus dem Gesagten folgt: Der Mensch ist ein Naturwesen und kein Kulturwesen

Betont wird die genetische Verschiedenartigkeit der Menschen

Daraus resultiert die Ideologie der Ungleichheit

- Ungleichheit von Mann und Frau
- Genetische Verschiedenartigkeit bedingt unterschiedliche Rollen in der Gesellschaft

Die Anerkennung der Ungleichheit ist eine Form höherer Humanität.

Jede nicht-hierarchische Ordnung wird zu einer unmenschlichen erklärt, da sie die „natürlichen“ Strukturen bedroht.

Gegnerschaft gegen liberale Bestrebungen

Abgelehnt werden die Ideen der Aufklärung und der französischen Revolution.

Pluralismus entspricht nicht der natürlichen Ordnung.

Marxismus und Liberalismus sind zwei Seiten der einen liberalistischen Medaille.

Bürgerrechte gelten nur für diejenigen, die „für die Lebenssicherung der sozialen Gemeinschaften“ eintreten.

Ablehnung von Individualität

Es zählt das Volksganze.

Individualität und persönliche Rechte sind dem untergeordnet und werden abgelehnt.

Weitere Materialien zum Programm der NPD und zum NPD-Bundestagswahlprogramm 2009 sowie ein längerer Artikel aus „Der neue Tag“ zu Sarrazin rundeten die Materialsammlung ab.

Fazit:

Das dreistündige Seminar war ausgesprochen informativ und der Stoff wurde abwechslungsreich dargeboten. Allerdings hätte der Schulbezug (Thema!) intensiver sein können. Insgesamt aber eine Zeitinvestition, die sich sehr gelohnt hat!